

Eine unterstützenswerte Initiative: g20-doku.org zur Entlarvung des Polizeiterrors beim G-20 Gipfel

Nach den Kämpfen gegen den G20-Gipfel hat die Gruppe „G20 Doku“ die Rechtfertigung und Vertuschung der polizeistaatlichen Bürgerkriegsszenarien durchbrochen: Mehrere dutzende Angriffe von Polizeischlägern zusammentragen, beweiskräftig dokumentiert und publik gemacht. Dokumentiert werden Beispiele von Überfällen, Prügeleien, Pfefferspray-Angriffen, Einsatz von Wasserwerfern und Gummigeschossen, Bewaffnung mit Maschinenpistolen bis hin zum Schußwaffengebrauch. Bei dieser bürgerkriegsähnlichen Unterdrückung wurden schwere und sogar lebensbedrohliche Verletzungen von DemonstrantInnen und AnwohnerInnen wissentlich in Kauf genommen. Ebenso wird ausführlich dokumentiert, wie die Arbeit von fortschrittlichen RechtsanwältInnen und JournalistInnen unterdrückt wurde.

Die Initiative g20-doku.org finden wir ausgesprochen unterstützenswert, auch wenn uns die Betonung des Kampfes gegen „rechtswidrige“ Repressionen nicht überzeugt hat. Wir sind nicht nur gegen sogenannte Polizei-Exzesse, sondern gegen den Polizeistaat überhaupt.

Es folgen ausgewählte Auszüge aus der „G20-Doku“:

Spezialeinheiten feuern mit Gummigeschossen

Im Innenausschuss hat der Leiter des Einsatzabschnittes „Intervention“ bestätigt, dass am Haus Schulterblatt 1 Gummigeschosse eingesetzt wurden... Die vom Gesamteinsatzleiter Hartmut Dudde angeforderte Spezialeinheiten hätten mit „Ziellasern“ der Maschinenpistolen auf die Personen gezielt und schließlich mit Gummigeschossen gefeuert.

<http://g20-doku.org/2017/07/07/spezialeinheiten-feuern-mit-gummigeschossen>

Polizisten schlagen mehrere am Boden liegende Demonstranten

Die Polizei stürmt den hinter der roten Flora gelegenen Park. Ein Demonstrant wird überrannt und zu Boden gerissen. Ein nachkommender Polizist tritt den am Boden liegenden im vorbeilaufen ins Gesäß.



<https://g20-doku.org/2017/07/06/polizist-34220-schlagt-ambodenliegenden-demonstranten>

Von der Mauer gestoßen – 14 Verletzte

Die Hamburger Morgenpost berichtet über einen Vorfall, der sich am 7. Juli zugetragen hat:

„Massenanfall von Verletzten“, mit diesem Funkspruch wurde die Feuerwehr am 7. Juli zum Rondenberg (Bahrenfeld) gerufen. 14 Personen waren bei einem Polizeieinsatz verletzt worden, elf davon schwer. Die Betroffenen sagen: „Die Polizei hat uns absichtlich von der Mauer gestoßen.“

<https://g20-doku.org/2017/07/07/von-der-mauer-gestosen-14-verletzte>

Verletzte Blockadeteilnehmer nach Schlagstock- und Pfeffersprayeinsatz



Spiegel TV zeigt wie die Polizei mit Schlagstöcken und Pfefferspray auf Teilnehmende des "Grünen Fingers" von Block G20 losgeht und mehrere Menschen verletzt. Es sind blutende Kopfverletzungen zu sehen.

<https://g20-doku.org/2017/07/07/verletzte-blockadeteilnehmer-nach-schlagstock-und-pfeffersprayeinsatz>

Presse-Fotograf bedroht, mit Wasserwerfer beschossen, Kamera zerstört und mit Pfefferspray besprüht

Die Stern-Redakteurin Sylvia Margret Steinitz berichtet auf Twitter aus der Redaktionssitzung von den Erfahrungen eines Kollegen, der als Fotograf beim G20-Gipfel tätig war

<https://g20-doku.org/2017/07/06/stern-fotograf-bedroht-mit-wasserwerfer-beschossen-kamera-zerstort-und-mit-pfefferspray-bespruht>

Körperlicher Angriff auf Anwalt in der Gefangenensammelstelle (GESA)

Aus der Pressemitteilung des RAV: Einer unserer Anwälte des Anwaltlichen Notdienstes (AND) wurde heute, Samstag, 8. Juli 2017, gegen 01.30 Uhr, von mehreren Polizeibeamten gepackt, ihm wurde ins Gesicht gegriffen, der Arm verdreht und dann aus der GESA geschleift.



<https://g20-doku.org/2017/07/08/anwältin-unter-anwendung-unmittelbaren-zwanges-der-gesa-verwiesen>

Tritte gegen Kopf und Schulter von Demosanitäterin

Wir wurden auf folgenden Augenzeugenbericht aufmerksam gemacht: Am Freitag Nachmittag, den 7.7.2017 wurden Demosanis zu Verletzten am Fischmarkt gerufen...

<https://g20-doku.org/2017/07/07/tritte-gegen-kopf-von-demosanitäterin-augezeugenbericht>

Kontakt: GewerkschafterInnen und Antifa gemeinsam gegen Dummheit und Reaktion
c/o Jugendzentrum in Selbstverwaltung, Postfach 12 19 65, 6807 Mannheim
<http://gewantifa.blogspot.eu> email: gewantifa@yahoo.de